

Unsere Bilder können nicht heilen. Aber helfen.

Demenz ist nicht heilbar. Wir können nur eines tun: den Betroffenen das Leben erleichtern. **fine arts** hat hier eine Methode entwickelt, die auf etwas setzt, was den Menschen seit Anbeginn der Kultur begleitet: das handgemalte Bild.

Bilder können Identität stiften, zur Orientierung verhelfen und Halt geben. So war es unser Ziel, eine Bilder-Kollektion zu entwickeln, die speziell auf die Bedürfnisse derer abgestimmt ist, die besonders viel Halt brauchen: die Demenzkranken.

Symptomatisch für die Demenz ist der fortschreitende Verlust von Gedächtnisinhalten. Die Betroffenen selbst erleben gerade die Anfänge dieser Krankheit als enorme Belastung: Sie nehmen den Verlust wahr, merken beispielsweise, dass sie immer vergesslicher werden oder das Gefühl für Zeit und Raum verlieren. Häufige Begleiterscheinungen sind Aggression und Depression. Dann schreitet der Prozess unaufhaltsam fort – der Betroffene ist zunehmend auf Hilfe angewiesen.

Unser Konzept basiert auf modernen neurophysiologischen Erkenntnissen: Demenz entsteht dadurch, dass amyloide Eiweißbruchstücke im Gehirn nicht mehr abgebaut werden. Dadurch bilden sich Plaques, die Nervenzellen und Synapsen zerstören. Dieser Prozess beginnt in der Hirnrinde, im weiteren Verlauf greift er auch den Hirnstamm an.

In genau der umgekehrten Reihenfolge aber verläuft die geistige Entwicklung des Menschen: Die ersten Informationen speichert das Kleinkind im Hirnstamm, erst später wird die Hirnrinde aktiviert. Die Konsequenz liegt auf der Hand: Mit der Zeit ist der Erkrankte auf das Wenige zurückgeworfen, was er in früher Kindheit erlernt hat.





Unsere Überlegung ging nun dahin, den Kranken dort aufzunehmen, wo er ist: Seine Erinnerung, und zwar auch die bildlich-gegenständliche, ist auf das Einfache, früh Geschauter reduziert. Nur hier ist noch ein Erkennen und ein Wieder-Erkennen möglich. Folglich setzt die Demenz-Kollektion von fine arts auf eindeutige, klar kenntliche Motive, die in der frühen Biografie der Bewohner verankert sind. Hinzu kommt, dass unsere Bilder in kräftigen Farben und mit starken Kontrasten gemalt sind, sodass selbst Senioren mit Sehschwäche imstande sind, die Inhalte zu erfassen.



Auch hier gilt freilich, dass das Ganze viel mehr ist als nur die Summe seiner Teile: Die Bilderausstattung von fine arts funktioniert konzeptionell, die Bilder nehmen Bezug aufeinander sowie auf die Raumsituation. In diesem ganzheitlichen Ansatz liegt unsere Kernkompetenz.

fine arts hat dieses Konzept über Jahre hinweg verbessert, theoretisch und empirisch – durch akribische Recherchen und in Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen. Zudem stehen wir seit Langem in intensivem Dialog mit verschiedenen Institutionen, die uns ihre Erfahrungen mitteilen. Dabei sehen wir, dass unsere Arbeit das Leben der von Demenz Betroffenen ein wenig erleichtert – primär das der Bewohner, aber damit natürlich auch das der Angehörigen. Und davon profitiert auch das Pflegepersonal.



Wir haben immer Eines vor Augen: In der Demenz-Pflege geht es um Menschen. Und deshalb sind unsere Bilder von Menschen gemalt – für Menschen gemalt.

fine arts care
**Bilder für Senioren- und
 Pflegeeinrichtungen**

Telefon: 030-82 09 69 99
 E-Mail: info@finearts-care.de
www.finearts-care.de

**fine
 arts**

care